



Lernprozesse im Tagesablauf die Qualität des Lernens nachhaltig zu verbessern. Die Referentin ist überzeugt: „Beim Gehen erreichen Schüler\*innen den optimalen Aktivierungszustand für das Lernen“. Sie reflektiert und diskutiert im Workshop ihre Unterrichtserfahrungen zu Bewegung und Entspannung, als wirksame Elemente für gesundes Lernen.

**Zur Referentin:**

**Bärbel Härdt**

ist seit vielen Jahren Lehrerin an einem Gymnasium, außerdem Buchautorin im Arbeitsfeld „Bewegte Schule“. Sie leitet seit über 10 Jahren Fortbildungen im Arbeitsfeld der Prävention, unter anderem als Präventionsbeauftragte für das Regierungspräsidium Karlsruhe. Derzeit liegt ihr Schwerpunkt bei Fortbildungen zu Lions Quest.

**•WS 5:** Heiko Jesser & Bayram Ceran:

**„Jungs und Väter in Aktion: Geschlechterbewusste Elternarbeit – Ein unerschlossenes Feld für die Schule“**

Viele Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Darauf müssen sich Lehrer\*innen und alle, die pädagogisch mit Jungen und Mädchen arbeiten, einstellen. Die Referenten erzählen im Workshop aus ihrer Praxis als Jungenarbeiter an der Schule. Im weiteren beschreiben sie erlebnis-pädagogische Angebote, mit denen Ressourcen von Vätern mit Migrationshintergrund und ihrer Söhne aktiviert werden können und deren positive Auswirkungen auf den Schulalltag. Außerdem werden im Workshop Übungen angeboten, die auch in Schule und Schulsozialarbeit genutzt werden können.

**Zu den Referenten:**

**Heiko Jesser**

ist Diplom-Sozial-Pädagoge und zertifizierter Jungenarbeiter. Er arbeitet seit vielen Jahren als

Schulsozialarbeiter und in Jungenprojekten, insbesondere mit dem Schwerpunkt der interkulturellen Jungen- und Väterarbeit. Gegenwärtig ist er bei der gemeinnützigen Jugendhilfegesellschaft pro juventa mbH an einem Gymnasium als Schulsozialarbeiter angestellt.

**Bayram Ceran**

arbeitet beim Fachdienst Jugend, Bildung, Migration in Reutlingen, unter anderem im Projekt ELAN (Elternbildung im Einwanderungsland) und hat dort gemeinsam mit H. Jesser das Projekt „Jungs und Väter in Aktion“ entwickelt.

**•16.15 Uhr** Blitzlichter des Tages mit den WS-Referent\*innen moderiert von Michael Schirmer - Referent der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg.

**•17.00 Uhr** Tagungsende

**Zielgruppe:** Fachfrauen und Fachmänner, die mit Jungen arbeiten, insbesondere, Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Sozialpädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen

**Termin:**  
Mittwoch, den 22.10.2014, 9.30 Uhr – 17.00 Uhr

**Ort/Anfahrtsskizze:**

- Europasaal in der Herolthalle -

•Haller Straße 29/2, 74549 Wolpertshausen



**Referent\*innen:**

Uli Boldt, Bayram Ceran, Michael Drogand-Strud, Florian Hahn, Bärbel Härdt, Heiko Jesser

**Teilnahmebeitrag:**

35 € pro Person / LAG Mitglieder 25 € pro Person inklusive Verpflegung und Mittagessen in der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Hohenlohe

**Anmeldung bis 15. Oktober 2014** mit dem Anmeldeabschnitt bitte an:

Landratsamt Schwäbisch Hall, Dietmar Winter, Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall,

Tel: 0791/755-7568 oder

per Email an: [d.winter@lrasha.de](mailto:d.winter@lrasha.de)

Eine Anmeldebestätigung erfolgt von unserer Seite. Bei Fragen zum Ablauf können Sie sich gerne an uns wenden. Bei Anreise mit dem Zug bitte bzgl. Shuttle-service kurz melden.

**JUNGENARBEIT TRIFFT SCHULE**  
**Chancen einer geschlechterbewussten Bildung in pädagogischen Arbeitsfeldern**



**am Mittwoch, den 22.10.2014**  
**im Europasaal in Wolpertshausen**  
**von 9.30 Uhr – 17.00 Uhr**

**Veranstalter:**  
 Jugendamt des Landkreises Schwäbisch Hall  
 Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit  
 Netzwerk Jugendarbeit Schwäbisch Hall  
 AK-Jungen Schwäbisch Hall





im Landkreis Schwäbisch Hall

Der Fachtag wirft einen profunden Blick auf die Lebenslagen von Jungen im Kontext Schule. Er lädt ein, eigene Rollenbilder zu hinterfragen, sich mit der Kategorie „Geschlecht“ im Lernfeld Schule auseinanderzusetzen und einen geschlechterreflektierten Ansatz in der Pädagogik zu erproben.

•09.30 Uhr Ankommen und Registrierung

•10.00 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter

•10.10 Uhr Michael Drogand-Strud:  
„Jungenarbeit 3.0 –  
Was brauchen Jungen heute?“

Der Vortrag gibt einen Überblick über die theoretischen und praktischen Grundlagen und Entwicklungen der geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen. Er beschreibt, was Jungenarbeit ist, woraus sie sich begründet und wie sie praktisch gestaltet wird. Dabei greift er die Fragestellung auf, ob der aktuelle Genderdiskurs Auswirkungen auf den Blick von Fachkräften auf Jungen hat. Jungenarbeit achtet darauf, was Jungen brauchen und wie Pädagog\*innen ihr Handeln und ihre Haltung dahingehend verändern und anpassen können, um Jungen bei der Lösung von Entwicklungsaufgaben zu unterstützen.

**Zum Referenten:**

**Michael Drogand-Strud**

ist Diplom-Sozialwissenschaftler und Gestaltberater. Er arbeitet zurzeit in der Fachstelle des Projektes *mein Testgelaende.de*. Viele Jahre hat er als pädagogischer Mitarbeiter im Leitungsteam die Geschichte der Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“ unter anderem mit den Schwerpunkten Jungenbildung und geschlechtsbezogene Pädagogik, mitgeprägt. Er arbeitet heute als freiberuflicher Bildungsreferent sowie

Mitarbeiter des Instituts für Gender-Perspektiven und engagiert sich sowohl als Vorstand der BAG Jungenarbeit als auch der LAG Jungenarbeit in NRW.

•11.00 Uhr Uli Boldt:

**„Wie Jungen Schule erleben – und was Pädagoginnen und Pädagogen davon lernen“**

Heterogene Klassen sind in der Schule die Regel. Der Vortrag greift die folgenden Fragestellungen auf: Was heißt geschlechterbewusstes Handeln im Schulkontext? Wie ist die Kategorie Geschlecht in der Schule überhaupt einzuordnen? Welche Stereotypen (Bilder von Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Altersphasen) haben wir, als Lehrende, im Kopf? Wie geht es den Jungen in der Schule? Stimmt das „Vorurteil“ vom Jungen als „Bildungsverlierer“? Wann macht es Sinn, in geschlechterhomogenen Gruppen zu arbeiten, und wie geht das? Was ist der Gewinn? Was kann/muss getan werden, um den Blick auf die Geschlechterrollen zu erweitern?

**Zum Referenten:**

**Uli Boldt**

ist seit 1974 Lehrer an der Martin Niemöller-Gesamtschule Bielefeld. Von 2004 bis 2010 war er als abgeordneter Lehrer an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld tätig. 2010 kehrte er in den Schuldienst zurück. Uli Boldt ist Lehrer und ausgewiesener Experte für Jungenarbeit und Schule. Er referiert und veröffentlicht zum Thema. Sein aktueller Tätigkeitsbereich in der Schule ist eine Klasse mit der Bezeichnung „Betrieb und Schule“. Dort betreut er Schüler, die an anderen Schulen gescheitert sind bzw. den dortigen Leistungsanforderungen nicht genügen.

•11.50 Uhr Gesprächsrunde  
mit Michael Drogand-Strud und Uli Boldt moderiert von Dietmar Winter – Referent für Jugendarbeit im Landkreis Schwäbisch Hall

•12.45 Uhr Mittagspause

•14.00 Uhr Workshops

•WS 1: Michael Drogand-Strud:  
„Zwischen: ‚Du kannst mir gar nichts sagen‘ und ‚Lehrerinnen sind viel netter‘ - Frauen in der Arbeit mit Jungen“

„Jungen brauchen Männer.“ – „Ach, ja wirklich? Und wenn sie nicht da sind? Gehen dann auch Frauen?“ In seinem Workshop problematisiert der Referent einen dualistisch verstandenen Geschlechterbegriff ebenso, wie ein Gleichheitsgebot nach dem Motto: „Ich behandle Mädchen und Jungen im Unterricht gleich.“ Er klärt über die Konzepte Jungenarbeit, Jungenpädagogik, Koedukation und Crosswork auf und bietet Handwerkszeug für eine geschlechterreflektierte Praxis im Unterrichtsallday. Dabei geht es ihm um Chancen und Herausforderungen, sowie um ein Sichtbarwerden der Fallen in der pädagogischen Arbeit von Frauen mit Jungen.

•WS 2: Uli Boldt:  
„Jungen & Schule – So kann es gehen!“

In seinem Workshop gibt der Referent Einblicke in seine praktische Arbeit als Lehrer und Jungenarbeiter an einer Bielefelder Schule. Dabei stellt er die Praxis von Jungenkonferenzen vor und arbeitet mit den Teilnehmenden anhand praktischer Methoden, die er selbst über lange Jahre erprobt hat.

•WS 3: Florian Hahn:  
„Geschlechterbewusste Schulsozialarbeit mit Jungen“

„Schulsozialarbeiter gehören zu den Pionieren einer gemeinsamen, von Jugendhilfe und Schule getragenen Verantwortung für die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen“, heißt es in einer Broschüre des Landesjugendamtes BW (KVJS, 2012). Dennoch ist in der Praxis ein weiter Weg zu gehen, um den lebensweltorientierten Blick auf Jungen- und Mädchenwelten in die Schule zu holen. Die Kategorie Geschlecht kann einen entscheidenden Beitrag leisten, um Jungen zu verstehen und zu erreichen. Davon erzählt der Referent anhand seiner langjährigen Praxis als Fachmann der Schulsozialarbeit und offenen Jugendarbeit. Er arbeitet im Workshop unter anderem mit Beispielen aus dem Schulprojekt „Jungenzeit“ und erlebnispädagogischen Elementen.

**Zum Referenten:**

**Florian Hahn**

gelernter Schreiner, studierte Gemeinschaftskunde, Technik und Sport, um Realschullehrer zu werden. Seit vielen Jahren arbeitet er als pädagogische Fachkraft in einer Freiburger Jugendbildungseinrichtung und kooperiert mit verschiedenen Schulen. Er ist geprüfter Erlebnispädagoge und zertifizierter Jungenarbeiter.

•WS 4: Bärbel Härdt:  
„Bewegte Schule – Wie Jungen und Mädchen in Bewegung lernen“

Mit den neuen Bildungsplänen und der Einführung der Ganztagschule werden Schüler\*innen noch mehr Zeit in der Schule verbringen. Das erhöht die Anforderungen an alle Fachkräfte, die pädagogisch mit Jungen und Mädchen arbeiten. Und gleichzeitig ergibt sich die Chance, durch spaßbetonte, gehirngerechte